

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zus. 36 J. Zustellungsgeb.; d. Abg. A 1.40 einschl. 20 J. Ansträgergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 16 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 94

Altensteig, Samstag, den 22. April 1939

62. Jahrgang

Für die Rentner und Kriegsgopfer

Magnahmen aus Anlaß des 50. Geburtstages des Führers

Berlin, 21. April. Aus Anlaß des 50. Geburtstages des Führers hat die Reichsregierung eine Reihe von Magnahmen zugunsten der Rentner und Kriegsgopfer ergriffen.

Auf dem Gebiete der Reichsversicherung wurden durch ein Gesetz Kinderzuschüsse und Rentenrenten uneingeschränkt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr verlängert. Ferner ist eine Milderung der Ruhevorschriften und eine Erleichterung der Anwartschaft für Kriegsteilnehmer in der Rentenversicherung eingetreten.

Daneben sind für eine einmalige Reichslanderbeihilfe für hilfsbedürftige Sozialrentner und Kleinrentner auf Grund eines Gesetzes des Reichsarbeitsministers vom 19. April beträchtliche Mittel bereitgestellt worden. Die soziale Fürsorge für Kriegsgopfer hat eine erhebliche Verbesserung erfahren. Schließlich wurde durch Verordnung eine Krankenversicherung für Kriegserkrankte niedergeführt.

Sonne über „Robert Ley“

An Bord des Rdf-Schiffes „Robert Ley“, 22. April. Die deutschen Arbeiter, die an der ersten Ausreise des neuen Rdf-Flaggschiffes „Robert Ley“ teilnahmen, schiften nach unvergleichlich schöner Fahrt durch die Biscaya am Freitag zum erstenmal die Küste des besetzten Spaniens. Sonne, blauer Himmel und spiegelglatte See, die die stürmische Fahrt durch den wegen seiner Stürme sonst so gefährlichen Golf zu einem Genuß gemacht hatten, blieben den Urlaubern auch weiterhin treu. Ein älteres Mitsiedler der Besatzung äußerte, daß er die Biscaya seit 42 Jahren besahe, aber auf diesem Kurs noch nie so herrliches Wetter erlebt habe. Von dem bisherigen Verlauf begeistert, wolle der Urlauber auf „Robert Ley“ jetzt die Fahrt mit direktem Ziel Madeira fort.

Die ausländischen Ehrengäste in der Stadt Friedrichs des Großen

Berlin, 21. April. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Freitagabend den ausländischen Ehrengästen des Führers einen Tee-Empfang im Neuen Palais in Potsdam, an dem von deutscher Seite Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht aus Potsdam, an ihrer Spitze Oberpräsident Gauleiter Stier, General Graf Brodowski-Mhlefeldt und der Oberbürgermeister von Potsdam, General Friedrichs, teilnahmen.

Der Besuch Potsdams wird zu den unvergesslichen Erlebnissen der ausländischen Ehrengäste während ihres Aufenthaltes in der Reichshauptstadt gehören.

Abbruch des Berliner Aufenthaltes der ausländ. Delegationen
Berlin, 21. April. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Freitagabend den ausländischen Ehrengästen des Führers, die zur Parade am 20. April nach Berlin eingeladen worden waren, zum Abschied ihres Berliner Aufenthaltes ein Essen im Hotel Kaiserhof, bei dem sich sämtliche ausländische Delegationen mit Vertretern von Partei, Staat und Wehrmacht sammelten.

Eröffnung der Reichsgartenschau in Stuttgart

Sonne, Frühling und Werden, Schönheit für Auge und Sinne — wo läme uns das einträchtlicher zum Bewußtsein als draußen im Freien, auf Bergeshöhe in einem Garten, den Deutschlands Gärtner gestaltet haben! Die Reichsgartenschau in Stuttgart hat ihre Tore geöffnet und sie ist ein Frühlingwunder in ihrem Blütenzauber, in ihrer landschaftsgärtnerischen Gestaltung und in ihren Bauten. Vor zwei Jahren noch Steinbruchgelände und Ödland, ist sie mit einem ungeheuren Aufwand von Arbeitskraft und Mitteln geschaffen worden nicht nur für einen kurzen schönen Zweck, sondern als eine Maßnahme, die der Erschließung deutschen Bodens und Stadtgeländes für kulturelle Zwecke dient. Die Stuttgarter Stadtverwaltung und der Reichs-Länderrat haben hier eine Aufgabe im Sinne des Vierjahresplanes in vorbildlicher Weise gelöst und aus Schutthalben und Steinbrüchen auf über 60 Hektar ein Stück Sanierung der Landschaft durchgeführt, das der Reichsgartenschau eine einmalige große Chance gab. Und die Lösung ist reiflos gelungen, wenn auch bei der heutigen Eröffnung noch nicht alles bis aufs Äpfelchen fertig ist. Man rechnet mit zwei Millionen Besuchern auf dieser Schau und man darf jetzt schon sagen, daß sie alle beim Wandlungs-Gang durch dieses Natur-Gartengelände entzückt sein werden von der Eigenart und Einzigartigkeit dieser Blumen- und Gartenschau. Die über 200 Pressevertreter des In- und Auslandes, die am Freitag mehrere Stunden durch dieses Gartengelände auf dem Killesberg wanderten, waren überzeugt davon, daß es etwas Großartiges ist, was sich darbietet. Die Herren und Damen aus dem Norden glaubten sich in ein Sommerland versetzt, das sie nicht erwarteten, und schon die Aufsicht zur Reichsgartenschau durch die geschmückten Straßen und das Panorama Stuttgarts rief ihr Entzücken hervor.

Reichsgaue in der Ostmark und im Sudetenland

Meilensteine in der Geschichte des Neuaufbaues des Reiches

Berlin, 21. April. Die Reichsregierung hat soeben zwei Gesetze beschlossen, die die Grundlagen für den Ausbau der Verwaltung in der Ostmark und im Sudetenland enthalten. Hatte bereits das „Gesetz über Gebietsveränderungen im Lande Österreich“ vom 1. Oktober 1938 durch Auflösung des Burgenlandes die Gesamtzahl der ehemals österreichischen Länder einschließlich Wien auf acht beschränkt, so werden nunmehr diese Gebietskörperschaften in unmittelbare Verwaltungsbeziehungen zum Reich und zur Reichszentrale gebracht. Sie werden — mit Ausnahme von Vorarlberg, das als eigener Verwaltungsbezirk und als Selbstverwaltungskörperschaft bis auf weiteres erhalten bleibt und vom Reichstatthalter in Tirol geleitet wird — Reichsgaue, d. h. Verwaltungsbezirke des Reiches und zugleich Selbstverwaltungskörperschaften. Die Bezirke dieser Reichsgaue decken sich mit den bereits festgelegten Parteilagenen, so daß auch in gebietlicher Hinsicht die Einheit von Partei und Staat der den heimgekehrten Gebieten hergestellt ist. Die Übernahme der in Reichsgauen durch das Gesetz selbst übertragenen oder in Ausführung des Gesetzes hinzuzuführenden Aufgaben und Befugnisse muß bis zum 30. September 1939 erfolgt sein.

An die Spitze eines jeden neuen Reichsgaues tritt ein Reichstatthalter, der an der Spitze des Reichsgaues die staatliche Verwaltung als Reichsverwaltung unter der Dienstaufsicht des Reichsministers des Innern nach den fachlichen Weisungen der Reichsminister innerhalb ihres Geschäftsbereiches führt. Mit dieser Neuordnung ist der wichtige Grundgedanke der Einheit der Verwaltung in weitem Umfange der Verwirklichung zugeführt worden.

Zunächst werden eine Reihe von Sonderverwaltungen des Reiches an die Dienststellen des Reichstatthalters angegliedert, so daß der Reichstatthalter diese verschiedenen Verwaltungszweige im Reichsgau in der Spitze zusammenfaßt. Das Neben- und Gegeninander einer Vielzahl von Verwaltungsdienststellen im Reichsgau, also in der sogenannten Reichsmittelinstanz, ist überwunden. Führung und Verantwortung für die gesamte öffentliche Verwaltung im Reichsgau liegen beim Reichstatthalter, der als Gauleiter zugleich auch die Befehlsgewalt über sämtliche Parteidienststellen des Reichsgaues hat. Von der Angliederung an die Dienststelle des Reichstatthalters sind ausgenommen lediglich die Reichsjustiz, die Reichsfinanz-, Reichsbahn- und Reichspostverwaltung. Aber auch gegenüber diesen dem Reichstatthalter nicht angegliederten Reichsministerverwaltungen sowie gegenüber künftigen öffentlichen Dienststellen der gebietlichen und heraufstrebenden Selbstverwaltung innerhalb seines Bezirkes hat der Reichstatthalter ein umfassendes Weisungsrecht. Die Dienststelle des Reichstatthalters gliedert sich in die staatliche Verwaltung, die Reichsverwaltung und in die Gauleitungsverwaltung; in der letzteren wird der Reichstatthalter durch den Regierungspräsidenten — einen Reichsbeamten! — in der letzteren durch den Gauhauptmann vertreten, der Beamter des Reichsgaues ist. Für die bisherigen Sonderverwaltungen, die an die Dienststelle des Reichstatthalters angegliedert sind, liegt die Vertretung des Reichstatthalters beim bisherigen Leiter der betreffenden Dienststelle; denn bei dem vielseitigen Aufgabenbereich des Reichstatthalters wird sich dieser gegenüber den ihm angegliederten Verwaltungen praktisch auf die allgemeine Steuerung beschränken, so daß das Schwergewicht der laufenden Verwaltungsführung beim bisherigen Behördenchef verbleiben wird.

Die Aufsicht über den Reichsgau führt der Reichsminister des Innern. Für Wien, das ebenfalls einen Reichsgau, aber gleichzeitig eine Einheitsgemeinde bildet, sind die dieser Doppelstellung entsprechenden Folgerungen im Gesetz gezogen.

Solange die Reichstatthalter der neuen Reichsgaue noch nicht ernannt sind, führen die bisherigen Landesoberhäupter auch nach dem 1. Mai 1939 die Verwaltung der Reichsgaue auf der Grundlage gewisser Übergangsbestimmungen weiter. Bis zum 30. September 1939 müssen jedoch die gesamten Zuständigkeiten, die zur Zeit noch bei der österreichischen Landesregierung oder bei den ehemals österreichischen Ländern liegen, auf die obersten Reichsbehörden übertragen oder bei den Reichstatthaltern zugewiesen sein. Die Überleitung erfolgt in der Reichszentralinstanz durch den Reichsminister des Innern, in der Ostmark durch den Reichskommissar.

Das Sudetengau-Gesetz folgt in seinen Grundzügen der für die Ostmark geschilderten Neuordnung, insbesondere hinsichtlich der Stellung des Reichstatthalters. Durchführungsvorschriften des Reichministers des Innern zu beiden Gesetzen sind in Kürze zu erwarten.

Zu dem soeben veröffentlichten Ostmark- und Sudetengau-Gesetz schreibt die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ u. a.:

Diese Gesetze bilden Meilensteine in der Geschichte des Neuaufbaues des Reiches. In bewusster Abweidung von der verwaltungsmäßigen Gliederung des Altreiches erlassen, werden diese Gesetze für die gesamte künftige verwaltungsmäßige Gliederung des Großdeutschen Reiches von Einfluß sein.

Den in diesen Gesetzen verwirklichten Grundgedanken der Einheit der Verwaltung hat Reichsminister Dr. Frick erstmalig 1930 in Thüringen aufgegriffen, als er als Exponent der NSDAP, trotz heftigen Widerstandes der bürgerlichen Koalitionsparteien mit seinen Mitarbeitern die thüringische Kreisreform durchführte. Infolge richtiger Weiterführung dieser Gedanken hat Dr. Frick als der für die Verwaltung verantwortliche Minister des Dritten Reiches in den nunmehr verkündeten Gesetzen dem Führer für die neuen Reichsgaue die Schaffung einer einheitlichen schlagkräftigen Gauverwaltung unter starken Reichstatthaltern vorgeschlagen.

Da der Gauleiter zugleich Reichstatthalter sein wird, ist hiermit in der Gauspitze die feste Brücke zwischen Partei und staatlicher Verwaltung geschlagen. Damit ist die Gewähr gegeben, daß etwa auftauchende Schwierigkeiten nachgeordneter Dienststellen ohne Inanspruchnahme der obersten Dienststellen von Partei und Staat vom Gauleiter endgültig geklärt und beseitigt werden.

Wie 1930 in Thüringen konnte sich Reichsminister Dr. Frick auch heute bei den Vorarbeiten der nunmehr vorliegenden Gesetze auf die besonders aktive Mitwirkung der NSDAP stützen, die in der Person des Stellvertreters des Führers die neuen Gesetze maßgeblich mitbestimmte.

Ueber diese für den Aufbau der Verwaltung bedeutungsvollen Regelungen hinaus bringt insbesondere das Ostmark-Gesetz der Ostmark nun auch auf dem staatlichen Sektor die Lösung, die auf dem Gebiet der Partei schon vor Jahresfrist durchgeführt wurde: Die unmittelbare Verbindung der höchsten Gaue der Ostmark mit der Führung des Reiches. Die letzte Instanzinstanz ist gefallen — und die Volksgenossen in Kärnten, in Tirol, in Salzburg, in der Steiermark, in Oberdonau, in Niederdonau, in Wien wie im Sudetenland sehen sich nun auch auf dem staatlichen Sektor direkt mit dem Führer verbunden. So ist die staatsrechtliche Neuordnung in der Ostmark und im Sudetenland ein neues Beispiel für die großzügigen geschichtlichen Regelungen, die der Führer für das Volk und seine Zukunft trifft.

Erinnerung an den roten Spuk in Spanien

Französische Grenzpolizei öffnete „diplomatisches Gepäck“ von del Bano

Paris, 21. April. Die französische Grenzpolizei in Cerbere machte am Donnerstag eine Entdeckung, die in Frankreich größtes „Erstaunen“ hervorgerufen hat. Unter den zahlreichen Gepäckstücken, die noch am 10. Februar kurz vor dem Eintreffen der nationalspanischen Truppen von den Roten über die Grenze geschafft und dort in Verwahrung genommen worden waren, bestand sich auch ein riesiger Koffer mit der Aufschrift „Diplomatisches Gepäck von Alvarez del Bano“. Als man dieses „diplomatische Gepäck“ des ehemaligen spanischen Außenministers“ jetzt öffnete, fand man darin „zur allgemeinen Überraschung“ keine Dokumente, sondern ausschließlich Edelsteine, Gold- und Silbergeld, Gold- und Silberbarren, Reliquie, Altarbaldaquine, goldene Kronen, Kronen, darunter eine Krone der Jungfrau von Merced, goldgeschmiedete Kunstgegenstände, Banknoten u. a. m. im Werte von vielen Millionen Mark.

In Deutschland wird diese Erinnerung an vergangenen Spuk niemanden verwundern, denn hier versteht man seit langem Außenminister von Mörder und Dieben zu unterscheiden.

Amerikanischer Imperialismus

Die USA wollen Curacao und Niederländisch-Guayana kaufen

Washington, 21. April. Senator Vandeen brachte eine Entschließung ein, die intime Pläne ausgeprochen imperialistischer Bestrebungen der Vereinigten Staaten von Amerika enthält. Nach der offiziellen Lesart soll die Entschließung die Verhandlungen über den „Ankauf“ einer holländischen Insel und fremder Kolonialbesitzungen auf dem Festland an der atlantischen Küste Südamerikas einleiten.

Der machtpolitische Hintergrund dieser Bestrebungen in USA geht klar aus der Begründung der Entschließung hervor, in der Vandeen erklärte, daß die Vereinigten Staaten von Amerika an den Besitz der holländischen Insel Curacao und von Niederländisch-Guayana ein besonderes Interesse haben, einmal, um für die Verteidigung des Panama-Kanals in hinreichendem Maße sorgen zu können, dann aber, weil diese Gebiete Erzeugnisse ausführen, an denen es in den Vereinigten Staaten mangelt, und andererseits Produkte brauchen, an denen die Vereinigten Staaten einen Überfluß haben. Die Entschließung wurde dem Ausschuss überwiefen.



Glückwünsche fremder Staatsoberhäupter

zum Geburtstag des Führers

Berlin, 21. April. Dem Führer sind zu seinem 50. Geburtstag von einer großen Anzahl ausländischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs herzliche Glückwunschtelegramme zugegangen.

Aus Italien sandten König und Kaiser Viktor Emanuel III., der Duce Benito Mussolini, die Marschälle Balbo und Graziani, Außenminister Graf Ciano und Propagandaminister Alfieri sowie Präsident Ferari herzliche Glückwunschtelegramme. Ferner sandten telegraphische Glückwünsche: Der Kaiser von Japan, die Könige von Großbritannien, Bulgarien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Belgien, Dänemark, Griechenland, Ägypten und Afghanistan, der Kaiser von Mandschukuo, die Königin der Niederlande, die Großherzogin von Luxemburg, der Prinzregent von Jugoslawien, der Regent des Iraks und der Regent des Libanon, ferner der Reichsverweser Ungarns, von Horstiu, und der königlich ungarische Ministerpräsident Teleki, der Staatschef Spaniens, die Präsidenten von Polen, Finnland, Litauen, der Türkei, China und Bolivien sowie der Fürst von Liechtenstein, ferner der frühere König Ferdinand von Bulgarien sowie der frühere Ministerpräsident Stojadinowitsch.

Telegrammwechsel zwischen Viktor Emanuel, dem Duce und dem Führer

Das Glückwunschtelegramm des Königs und Kaisers Viktor Emanuel lautet:

„Ich freue mich, Euer Exzellenz gelegentlich Ihres Geburtstages meine lebhafteste Gratulation und meine allerherzlichsten Glückwünsche auszusprechen.“
Viktor Emanuel.

Der Führer hat telegraphisch dem König von Italien und Albanien und Kaiser von Äthiopien wie folgt geantwortet:

„Euer Majestät bitte ich, meinen allerherzlichsten Dank für die liebenswürdigen Glückwünsche zu meinem Geburtstage, die mich aufrichtig erfreut haben, entgegenzunehmen.“
Adolf Hitler.

Das Telegramm des Duce Mussolini hat folgenden Wortlaut:

„Am Tage, an dem das deutsche Volk Ihren 50. Geburtstag feiert, wünsche ich, daß Sie auch der Gruß der Regierung und des Volkes von Italien wie auch mein persönlicher Glückwunsch erreicht. Das italienische Volk nimmt im Geist an den deutschen Kundgebungen mit aufrichtigem Mitgefühl und einer ehrlichen Begeisterung für die feste und bewährte Freundschaft, welche die beiden Staatsauffassungen, die beiden Revolutionen und die beiden Länder miteinander verbindet. Diese Freundschaft, welche viele Proben bestanden hat, kann nicht gefährdet werden durch vorübergehende lächerliche Verluste unserer Gegner. Diese werden sich eines Tages davon überzeugen müssen, daß sie einen falschen Weg einschlagen, während der Faschismus und der Nationalsozialismus ein Weg der Gerechtigkeit und des Friedens ist.“
Mussolini.

Der Führer hat telegraphisch dem Duce geantwortet:

„Ich danke Ihnen, Duce, für Ihr so freundliches Gedanke zu meinem heutigen 50. Geburtstage und Ihre herzlichsten Worte. Mit diesem Dank verbinde ich erneut die Versicherung meiner unerschütterlichen Verbundenheit mit Ihnen und dem von Ihnen geschaffenen faschistischen Italien sowie meine besten Grüße.“
Adolf Hitler.

Die ausländischen Ehrengäste

besichtigen das Reichssportfeld

Berlin, 21. April. Die als Gäste des Führers während der geschichtlichen Tage in der Reichshauptstadt weilenden Abordnungen von 24 Nationen hatten am Freitag Gelegenheit, die umfangreichen Sportanlagen der Reichshauptstadt auf dem Gelände des Reichssportfeldes zu besichtigen. Im Haus des deutschen Sports wurden die Ausländer, unter ihnen hauptsächlich führende Militärs, vom Reichssportführer von Tschammer und Osten herzlich begrüßt. Unter sachkundiger Führung besichtigten die Gäste mit größtem Interesse den Kuppelsaal und seine technischen Einrichtungen, die Schwimm- und Turnhalle, die einzelnen Sportplätze, die Dietrich-Eckart-Bühne, das Rasenfeld und schließlich das Stadion selbst. Die ausländischen Delegationen hatten dabei Gelegenheit, den Sportbetrieb kennenzulernen.

Auf den Stadionstribünen hieß der Reichssportführer die ausländischen Gäste noch einmal herzlich willkommen. Er betonte dabei, daß das soeben Gesehene das reizenste Werk des Führers sei, der diese Bauten bis in alle Einzelheiten geprüft hat. Der Chef des Generalstabes der Faschistischen Armee, General Ruffo, sprach seinen und den der Delegationen herzlichsten Dank aus für die überaus freundliche Aufnahme.

Das Weltecho zur Truppenparade

„Parade übertraf alle Erwartungen“

Rom, 21. April. Die große Wehrmachtsparade vor dem Führer findet in der römischen Presse die stärkste Beachtung und wird mit Überschriften wie „Stolze Kräfteparade des nationalsozialistischen Deutschlands“ als Höhepunkt der Geburtstagsfeierlichkeiten ausführlich geschildert und gewürdigt.

„Popolo di Roma“ unterstreicht die eiserne Disziplin, die tadellose Haltung, die vorzügliche Ausrüstung, die wohlüberdachte Spezialisierung, die technische Vollkommenheit und den militärischen Geist dieser Wehrmacht, die in wenigen Jahren einen Stand erreicht habe, der alle Erwartungen übertraf. Vier Stunden lang seien die Abteilungen eines der modernsten und schlagkräftigsten Heere der Welt im Paradeschritt vorbeimarschiert, nicht etwa, um Länder zu erobern, sondern um den 50. Geburtstag jenes Mannes zu feiern, der dem deutschen Volk den Frieden und die Freiheit in seinem Lebensraum und die Unabhängigkeit in der Welt gesichert habe, um gleichzeitig zu beweisen, daß dieses Volk entschlossen ist, den Frieden zu verteidigen und zu erhalten. Den freigeheglichen Demokraten, die noch mit Behmut an das wehrlose Deutschland zurückdächten, werde allerdings diese Kundgebung ebenso wenig gefallen haben wie die Worte des Duce im Capitol.

„Messaggero“ erklärt, die Parade, die als die größte der letzten 30 Jahre betrachtet werden könne, habe ein überwältigendes Bild der ungeheuren Macht des Dritten Reiches gegeben, einer Macht, die noch vor sechs Jahren nur im Wollen des Führers bestand.

dann von ihm geschaffen worden sei und heute ein Wunder an Vollkommenheit darstelle. Bei der Beschreibung der Parade hebt der Korrespondent des Blattes besonders die technischen Neuerungen und die weitgehende Motorisierung der Abteilungen hervor, die die einzelnen Divisionen außerordentlich beweglich mache.

Paris: „Truppenparade in Berlin schlug alle Rekorde“

Paris, 21. April. Die Geburtstagsfeier des Führers und die große Parade der Wehrmacht in Berlin wird am Freitagmorgen von der Pariser Presse eingehend kommentiert. Die Blätter bringen fast alle längere Berichte ihrer Sonderkorrespondenten über den Verlauf des Tages. Unter den Glückwunschsüberbringern wird von der Pariser Presse insbesondere Gauleiter Forster hervorgehoben, der dem Führer den Danziger Ehrenbürgerbrief überbrachte.

Besonders eingehend wird dann von der Pariser Presse die große Parade vor der Technischen Hochschule geschildert. Man unterstreicht, daß dieselbe über vier Stunden gedauert habe, und daß die Truppen auf einer Strecke von zehn Kilometern Länge angetreten waren. Die Blätter geben zu, daß die ganze Parade der Öffentlichkeit und der Welt die Entwicklung und den hohen Stand des deutschen Wehrwesens bewiesen hat.

Im einzelnen meldet der Berliner Korrespondent des „Excelsior“, das Dritte Reich habe den 50. Geburtstag des Führers in würdiger Weise begangen. Die Parade in Berlin habe alle Rekorde geschlagen. Der Berliner Korrespondent des „Jour“ schreibt, die Chets des Dritten Reiches hätten ebenso Erfolge gehabt wie sie es früher gehabt hätten und auch in Zukunft haben würden. Die Kundgebung, die sich in der deutschen Hauptstadt abgepielt habe, sei eine der großartigsten gewesen, die man seit Beginn des Dritten Reiches habe erleben können. Hitler könne mit diesem Deutschland weit gehen. Er habe von ihm gelernt wieder einmal einen Blaufäule erhalten. Das „Journal“ schreibt, der 50. Geburtstag des Führers sei von einer überwältigenden Parade getönt gewesen. Dieser Mann halte in seinen Händen das Schicksal der gesamten Menschheit. Eine Million Männer und Frauen seien auf den Beinen gewesen, um dem Manne Beifall zu spenden, der zweifellos eine der erlauchtesten Figuren aller Zeiten sei. Man könne sich diese Masse, die den Vorbeimarsch mit Liedern erwartete, kaum vorstellen. Er, der Berichterstatter, wolle nicht übertreiben, aber es seien sicherlich eine Million Männer, Frauen und Kinder gewesen, die die Ost-West-Masse umlagerten. Der Führer sei mit einem Beifall empfangen worden, der zu vergleichen sei mit dem plötzlichen Feuer von mehreren hundert Batterien Artillerie. „Führer, wir danken Dir“, „Sieg Heil“ habe die Masse ununterbrochen gerufen. Das, was gestern von der deutschen Armee am Führer vorbeimarschiert sei und vor dem diplomatischen Korps und vor den Ehrengästen aus aller Welt, sei das Beste, Modernste und Ausgezeichnetste gewesen. Der „Petit Parisien“ hebt in seinem Bericht über die große Militärparade hervor, daß man deutschereits 30 000 (!) Tanks von kleinem und mittlerem Typ sowie Kanonen gezeigt habe, deren Rohre 12 Meter Länge gehabt hätten. Hierbei habe es sich sicherlich um die Hauptattraktion der Parade gehandelt.

„Mein größtes Erlebnis“

Kopenhagener Presse schildert ihre Eindrücke

Kopenhagen, 21. April. Die Beschreibung der Geburtstagsparade für den Führer steht im Mittelpunkt der Berichterstattung, mit der die Kopenhagener Presse am Freitag ihre über die Ausgaben der letzten beiden Tage verteilte Berichterstattung zum 50. Geburtstag Hitlers abschließt. Schon in den Schlagzeilen wird von der größten Militärparade aller Zeiten („Vollkommen“) und einer Nachdemonstration nach außen („Nationaltänze“) gesprochen.

Der Kommandierende General des dänischen Heeres, Generalleutnant Witth, der mit dem Chef der dänischen Flotte, Vizeadmiral Rejnither, zu den ausländischen Ehrengästen des Führers gehörte, erklärte dem Berliner Vertreter von „Nationaltidende“ über seine Eindrücke: „Die Geburtstagsparade für den Führer steht vor mir als eines meiner größten Erlebnisse. Ich bin ein gut Stück in der Welt herumgekommen, aber ich muß sagen, daß ich bei keiner anderen Gelegenheit Zeuge einer so großartigen Revue gewesen bin. Soviel ich weiß, ist niemals zuvor in der Geschichte des Deutschen Reiches eine so umfassende Parade abgehalten worden. Es ist sogar möglich, daß diese Revue die größte war, die je auf unserer Erde stattfand, wenn ich das auch nicht mit Bestimmtheit entscheiden kann. Als Militär wird man wohl sagen, daß die Führer-Parade durch den gewaltigen Einzug der modernen motorisierten Einheiten charakterisiert war. Im übrigen bekam man einen imponierenden Ausschnitt aus der Wehrmacht des Reiches in ihrem ganzen Umfang zu sehen, und das, was gezeigt wurde, konnte keinen anderen als einen überwältigend starken Eindruck vermitteln.“

Belgische Presse-Stimmen

Brüssel, 21. April. Die gesamte belgische Presse veröffentlicht ausführliche Berichte über die Feierlichkeiten anlässlich des 50. Geburtstages des Führers. Die „Nation Belge“ bringt die Ueberschrift „Deutschland feiert seinen Führer“. Besonderes Interesse wird der Militärparade gewidmet; die belgische Nachrichtenagentur Belga schreibt: „Die Militärparade auf der Ost-West-Masse hat an Umfang alles übertroffen, was man bisher gesehen hat. Der Vorbeimarsch vor dem Führer hat gegen vier Stunden gedauert. Alle Waffen waren vertreten. Besonders hat man die imposante Menge von Waffen der Luftabwehr und die große Zahl von Panzern und Tanks bemerkt.“

Zur Ost-West-Masse schreibt der „Soir“: „Diese Masse, an der zwei Jahre gebaut wurde, stellt die Siegesstraße des Reiches dar, die triumphale Paradestraße der Gegenwart und Zukunft. Das strahlende Licht der Randalaber, die zahllosen Scheinwerfer, die indirekte Beleuchtung der Akterplätzen, die gewaltige Breite der Straße — alles das ergibt zusammen einen feenhaften Anblick.“

Warschau: Imponierende Ausmaße

Warschau, 21. April. Der Geburtstag des Führers steht heute im Vordergrund des Interesses der polnischen Nachmittags- und Abendpresse. Dabei wird die Anwesenheit zahlreicher offizieller Gäste der verschiedensten Länder als ein besonders wichtiges Ereignis hervorgehoben.

Das Regierungsblatt „Dobry Wieczor“ schreibt, die Feiern nahmen imponierende Ausmaße an. In seiner Berliner Meldung weist das Blatt besonders auf die Erklärung des Reichspressescheffs Dr. Dietrich vor Vertretern der deutschen und der rumänischen Presse hin, in der er auf die gute Entwicklung im Verhältnis der deutschen Volksgruppe am rumänischen Staat hinwies. „Kurjer Warszawski“ weist auf die ungeheure Anteilnahme der Bevölkerung an dem Festtag hin. Die Huldigungen für den Führer vor der Reichskanzlei hätten kein Ende gefunden. „Wieczor Warszawski“ schreibt, Berlin habe eine der größten Militärparaden, die die Weltgeschichte bis jetzt gesehen hat, erlebt.

USA. anerkennt die weltgeschichtliche Bedeutung des Führers

New York, 21. April. Die gesamte Presse der Vereinigten Staaten bringt ausführliche Berichte über die Berliner Feiern zum Geburtstag des Führers. Nach den bisher vorliegenden Berichten über die Parade der Wehrmacht am Donnerstag waren die ausländischen Beobachter besonders stark beeindruckt durch die teilnehmende Artillerie. „Associated Press“ hebt in ihrer Meldung hervor, daß Infanterien am Führer vorbeizogen, die ein bisher nicht gesehenes Kaliber hatten. „Journal American“ sagt in seinem Bericht, Großdeutschland feiere den Geburtstag eines Mannes, der Weltgeschichte mit bisher unbekannter Schnelligkeit geschrieben habe, ohne auch nur einen Blutstropfen zu vergießen.

50 neue Notverordnungen in Frankreich

Paris, 21. April. 50 neue Notverordnungen wurden vom französischen Ministerrat verabschiedet. Die Dekrete werden wirtschaftliche und finanzielle, besonders steuerliche Maßnahmen enthalten, die an Tragweite und Auswirkung alles übertreffen, was bisher auf diesen Gebieten getan worden ist. Begründet werden die Verordnungen mit den dringenden Erfordernissen der Landesverteidigung, die infolge der Beschleunigung der weiteren Ausrüstung Frankreich enorme Lasten auferlege. Wie im einzelnen bekannt wird, ist eine Erhöhung der Einkommensteuer und eine ganze Reihe von anderen Steuern wie eine Sondersteuer auf Industrie- und Geschäftsunternehmen vorgesehen.

Der neue Munitionsminister

wird von Londons Presse „begrüßt“

London, 21. April. Die Ernennung des Verkehrsministers Burgin zum Munitionsminister hat bei der Morgenpresse mit Ausnahme der „Times“ größte Ueberraschung, zum Teil sogar lebhaften Widerspruch hervorgerufen.

Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ stellt fest, daß das Unterhaus mit der Ernennung einer prominenten und bekannteren Persönlichkeit gerechnet habe und verweist in diesem Zusammenhang auf Churchill. Der politische Korrespondent des „Daily Herald“ erklärt, Burgin sei der ungeeignetste Mann, da er keine Erfahrung im Wehrministerium besitze. Es seien Männer mit großer Erfahrung vorhanden, die die Arbeit schon im Weltkrieg geleistet hätten. Das Blatt kritisiert außerdem die Beschränkung der Befugnis des neuen Ministers und verlangt ein Munitionsministerium mit unbeschränkter Vollmacht. Der politische Korrespondent der „News Chronicle“ spricht von einer völligen Ueberraschung im Unterhaus, wo man mit der Ernennung Churchills gerechnet habe. Burgin sei nicht der richtige Mann. Die Regierung habe wieder einmal eine große Gelegenheit verpasst. Der politische Korrespondent des „Daily Express“ erklärt, ein Teil der Konservativen sei über diese „phantastische Ernennung“ geradezu entsetzt. Zum Stand der Armeerüstung wird bemerkt, Gore-Belliba habe sich am Donnerstagabend vor dem Armeeausschuß der konservativen Partei über die Lieferungen an die Armee in einer Weise ausgesprochen, die äußerst entmutigend sei.

Britische Katholiken

verweigern Kriegsdienst

Gegen die Verbindung Englands mit den gottlosen Sowjets

London, 21. April. Die führende katholische Zeitschrift „The Catholic Times“ rüdt an die Adresse der englischen Regierung einen scharfen Protest gegen eine Verbindung Großbritanniens mit Sowjetrußland. Unter der Ueberschrift „Stopp das Bündnis mit der atheistischen Diktatur“ schreibt das Blatt unter anderem: „Katholiken können nicht für Sache der Sowjets kämpfen. Die britische Regierung scheint in eine Allianz mit den Sowjets zu treiben. Bevor es zu spät ist, müssen die Katholiken Großbritanniens protestieren und erklären, daß sie sich nicht mit einer atheistischen Diktatur verbinden können. Die Zeit für Scheinheiligkeit und Heuchelei ist vorbei. Wenn die britische Regierung eine Koalition der friedliebenden Völker“ schaffen will, dann ist Sowjetrußland der letzte Staat, an den es sich wenden kann. Moskau offen eingeständenes Ziel ist die Weltrevolution, eine Weltkommune, und auf der Zerstörung der Zivilisation durch einen Weltkrieg werden die Hoffnungen auf seinen monstrosen Ueberstaat gebaut. Die Katholiken werden nicht als Verbündete der atheistischen Allianz kämpfen.“

Das Blatt weist dann darauf hin, daß der Bischof von Buffalo in den Vereinigten Staaten erklärt habe, daß, wenn sich die USA. jemals zu einem Kriege mit Sowjetrußland als Verbündeten entschließen sollten, er jedem katholischen Mann den Rat geben würde, den Vereinigten Staaten gegenüber den Kriegsdienst zu verweigern. Was für die 20 Millionen Katholiken der Vereinigten Staaten gelte, so führt die Zeitschrift fort, gelte auch für die 20 Millionen Katholiken des britischen Weltreiches. Die Regierung müsse rechtzeitig gewarnt werden: Wenn Großbritannien in einer Militärallianz mit Sowjetrußland zusammenkämpfen würde, dann werde sich für alle Katholiken die Gewissenfrage erheben, ob sie nicht Widerstand gegen die allgemeine Wehrpflicht leisten müßten.



Marsangriff übertrumpft

Mundfunkübertragung aus London als Studententumult — Panik unter den Zuhörern

Kemmer, 21. April. Amerika ist doch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten: Die Studenten des College of North...

Balduv von Schirach eröffnet die Akademie für Jugendführung

Berlin, 21. April. Am Abend des 50. Geburtstages Adolf Hitlers war in der Reichsführerschule Potsdam der erste Lehrgang der HJ-Führeranwärter angetreten...

Der erste Lehrgang wird zunächst auf dem Gelände der Reichsakademie für Fortbildung, bevor er die neue Braunschweiger Erziehungsstätte besucht...

So wie Balduv von Schirach am Vorabend des Geburtstages des Führers von der Marienburg aus die zehnjährigen Pimpse und Jungmädler in die Jugendbewegung Adolf Hitlers aufnimmt...

Wer 1939 noch Arbeits- und Wehrdienst leisten muß

Berlin, 21. April. Nach der bereits gemeldeten Regelung der Erfassung für den aktiven Wehrdienst und Reichsarbeitsdienst im Jahre 1939 gibt eine zusammenfassende Anordnung des Reichsinnenministers...

Zum aktiven Wehrdienst werden voraussichtlich vom 1. Oktober 1939 ab herangezogen: a) Die Ersatzreserveisten I des Geburtsjahrganges 1918...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schwere Unwetter an der Adria. Seit zwei Tagen herrschen an der Adria schwere Unwetter, die bereits größte Verwüstungen in den Weinbergen und Obstgärten angerichtet haben...

Italien begibt das Fest der nationalen Arbeit. Das Fest der nationalen Arbeit, das zusammen mit dem 2892. Geburtstag Roms gefeiert wird, ist in ganz Italien festlich begangen worden...

Folgen schwere Arzneimittelverwechslung in finnischem Krankenhaus. Im Distrikthospital der Stadt Wiborg ereignete sich eine folgenschwere Verwechslung von Arzneimitteln...

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 22. April 1939.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in der Gemeinde Herzmannweiler, Kr. Waiblingen.

Beförderungen in der Hitler-Jugend. Aus Anlaß des Geburtstages des Führers wurden befördert im Bann Kniebis (126) zum Obergefolgschaftsführer der Gefolgschaftsführer Ernst Kupfer...

Die Goldene Hochzeit kann am morgigen Sonntag Georg Schneider mit seiner Frau feiern, der kürzlich in verhältnismäßig guter Gesundheit seinen 75. Geburtstag erlebte.

Hohes Alter. Der Wirt Karl Theurer beim Stadtpark hier kann am morgigen Sonntag seinen 80. Geburtstag feiern. Herr Theurer ist in Grömbach geboren...

Reichskriegsopferfahrt des DVA im Kreis Calw. Zu Ehren des 50. Geburtstages unseres Führers wurden im ganzen Reich von den Mitgliedern des DVA über hunderttausend Schwerkrriegsbeschädigte zu den Paraden der jungen Wehrmacht geführt...

Ragold, 20. April. Eine erhebende Feierstunde war es, die heute abend an Führers Geburtstag im Saal des „Löwen“ stattfand, wo die Pol. Leiter, Walter und Warte vereidigt wurden...

Calw, 20. April. In unserer Kreisstadt wurde der 50. Geburtstag Adolf Hitlers in eindrucksvoller Weise gefeiert. Die Kampfformen der NSDAP und die Truppführerschule 4 des Reichsarbeitsdienstes führten vormittags einen großen Propagandamarsch durch die fahnenüberwehte Stadt...

Freudenstadt, 20. April. Der 50. Geburtstag Adolf Hitlers wurde hier durch ein Mittagskonzert auf dem Marktplatz, durch eine abendliche Feier im Kurgarten und durch einen Fadelzug mit anschließendem Großen Zapfenstreich auf dem Marktplatz gefeiert.

Freudenstadt, 21. April. (Eine direkte Verbindung Berlin-Freudenstadt.) Der neue Sommerfahrplan, der Anfang Mai in Kraft tritt, wird eine Verbesserung der Freudenstädter Verkehrsverhältnisse mit sich bringen...

Neuenbürg, 20. April. (Vereidigung der Amtswalter.) Am Abend des Führers Geburtstag fand hier in der Turnhalle die Vereidigung von 228 Amtswaltern aus 12 Ortsgruppen des Kreisabschnittes Neuenbürg statt...

Lämpchen beleuchtet und ein Scheinwerfer beleuchtete die Ruine und die St. Georgskapelle. Auf den Zunderädem aber loderte ein mächtiges Höhenfeuer zum Nachthimmel empor.

Widdach, 20. April. Des Führers Geburtstag wurde hier durch ein Standkonzert am Nachmittag und durch eine abendliche Feierstunde gefeiert, der sich ein Fadelzug anschloß. Einen herrlichen Anblick boten die inzwischen angezündeten buntenfarbenen Kerzenbecher...

Ebingen, 21. April. (Lastzug sperrte den Zugverkehr.) Zwischen Ebingen und Strahberg kürzte ein Lastzug aus Pfäffingen auf den Bahnkörper und verursachte dort eine längere Verkehrsstörung...

Tübingen, 21. April. (Blutige Zigeuner Schlacht.) In einer Wirtschast in Kirchentellinsfurt bei Tübingen zogen Zigeuner, die augenblicklich in der Nähe von Kirchentellinsfurt lagern, miteinander in Streit...

Stuttgart, 21. April. Vom Homöopathischen Krankenhaus. Der Gesellschaftsvertrag der Stuttgarter Homöopathischen Krankenhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, ist durchgreifend geändert und neu gefaßt worden...

Darré in Stuttgart. Reichsminister Darré, der zur Eröffnung der Reichsgartenschau Stuttgart 1939 nach Stuttgart kommt, traf am Freitag, 18. Uhr, auf dem Flughafen Böblingen ein...

Festausführung im Staatstheater. Die Württ. Staatstheater begingen den 50. Geburtstag des Führers und Schöpfers Großdeutschlands, Adolf Hitler, mit den Festausführungen von Richard Wagners „Tannhäuser“ und Gerhard Schumanns „Entscheidung“...

Munderkingen, Kr. Ebingen, 21. April. (Tödlischer Sturz.) Auf der Donaubrücke kürzte der 69 Jahre alte Albert Heitele aus Rechtenstein vom Rad. Passanten nahmen sich des Bewußtlosen an und sorgten für die Ueberführung in das Krankenhaus...

Saulgau, 21. April. (Kampfszene.) In den letzten Tagen konnte man beobachten, daß ein fremder Storch mehrfach versuchte, das auf der Stadtpfarrkirche wohnende Storchpaar aus seinem Nest zu vertreiben...

Fußgänger verschuldet schweres Verkehrsunfall

Zwei Tote, ein Schwerverletzter

Stuttgart, 21. April. In der Cannstatterstraße unterhalb der Schwabengarage ereignete sich am Freitag kurz nach 17 Uhr ein schweres Verkehrsunfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen.

Ein aus den Anlagen kommender älterer Fußgänger wollte die Straße überqueren, als im gleichen Augenblick ein Personenkraftwagen von Cannstatt daherkam. Um ein Unglück zu verhüten, versuchte der Fahrer des Personenkraftwagens nach links auszuweichen, er blieb aber dabei mit einem von Stuttgart kommenden Schwerebeladenen und in voller Fahrt befindlichen Lastkraftwagen zusammen...

Turnen, Spiel und Sport

Meisterschaftsspiele im Fußball

Gruppe 1: In Königsberg: Hindenburg Altensteig — Hamburger SV.; in Berlin: Blau-Weiß Berlin — VfL Osnabrück.

Gruppe 2a: In Köln: Köln-Süd 07 — Viktoria Stolp.

Gruppe 2b: In Wernsdorf: Wernsdorfer FK. — Dresdener SC.

Gruppe 3: In Mannheim: VfR Mannheim — Admira Wien; in Stuttgart: Stuttgarter Kickers — SK 05 Dessau.

Gruppe 4: In Frankfurt: Wormatia Worms — Borussia Mönchengladbach; in Kassel: SK 03 Kassel — FC Schalke 04.

Süddeutsche Gauligaspiele

Gau Württemberg: SpVgg. Bad Cannstatt — FK Juffenhäuser.

Bannauswahlmannschaft!

Am Sonntag, 23. April, beginnen die Auswahlspiele um die Gebietsmeisterschaft des Gebiets 20 Württemberg. Die Auslese des Bannes 401 (Schwarzwald) hat als Gegner den Bann 427 (Strohgrün) in Leonberg. Wir wünschen, daß unsere Vertretung den Bann würdig vertritt und hoffen, eine Runde weiter zu kommen, denn nach dem L.O.-System scheidet der Verlierer sofort aus dem Wettbewerb. Leicht wird es wohl nicht sein, denn die Platz-

verhältnisse sind fremd, die ganzen Anhänger haben wir als Gegner, hoffen aber, daß wir diesbezüglich angenehm enttäuscht werden und die Herrenprobe unserer Jungen nicht gar zu stark belastet wird. — Die Vertretung des Bannes 401: Schaible (Neubulach) Herbitz (Calw) Schäuble (Stammheim) Balz (Emmingen) Gagol Dohs (beide Conweiler) Köbele (Kagold) Schwab (Dittenhausen) Koller (Neubulach) Schönthal (Zelbrennach) Gröhinger (Engelsbrand) Ersch: Weiß (Schwann), Schuder (Calw) Sammelplatz Calw, von dort Abfahrt um 12.00 Uhr. Sport: weiß-grün. Gegner: rot-schwarz — Die „Engländer“ fahren 10.25 Uhr in Neuenbürg ab. Die „Kagoldtäter“ 10.25 Uhr ab Kagold.

Aus dem Gerichtssaal

Fernsprechtgebührenmörder zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt

Stuttgart, 21. April. Der 27jährige ledige Hans Ulrich aus Bad Brückenau (Kreis Würzburg), wohnhaft in Stuttgart-Zuffenhausen, wurde von der Großen Strafkammer Stuttgart wegen eines fortgesetzten, teils vollendeten, teils versuchten Verbrechens des schweren Rückfalldiebstahls zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Ulrich hatte im Januar d. J. in Groß-Stuttgart in 21 öffentlichen Telefonzellen die Kassetten der Münzfernsprecher ausgedreht und aufzudrehen versucht und dabei rund 120 RM. erbeutet.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig

Pol. Leiter heute nachmittag Arbeitsdienst auf der Schießbahn. Ortsgruppenleiter.

SA Sturm 22180. Der morgige Sturmbienst findet als Truppschießdienst statt. Es schießt Trupp 1 in Berned, Trupp 2 in Altensteig, Trupp 3 in Böfingen. Antreten 08.30 Uhr vor der jeweiligen Schießbahn. Die Trupps stellen einen Schießleiter, der nicht aktiver Unterführer sein darf.

* Morgen 7.30 Uhr pünktlich und vollzählig Antreten bei der Schießbahn.

SAK. Kreis Freudenstadt. SAK. Gufelberper, Ergrube, Kumbacher-Besenfeld, Geiger-Zaelsberg und Herz-Lobburg treten am Sonntag, 23. 4., 9 Uhr, bei der Turnhalle in Freudenstadt zur Abnahme der Gruppe 1 (Sport) für das SA-Wehrabzeichen pünktlich an.

Das Wetter

Bei westlichen Winden im Süden heiter bis wolkenlos und warm. Im Norden später mäßig bewölkt und Neigung zu einzelnen gemittigten Schauern.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laut in Altensteig. D.-Ausl.: III. 1939: 250. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

In der Tierzuchtställe in Herrenberg findet am Samstag, den 29. April 1939 eine

Zuchtviehversteigerung

Auftrieb 100 Faren und eine Anzahl Kalbinnen. Beginn der Sonderhörung: Freitag, den 28. April, nachmittags 13.00 Uhr. Beginn der Versteigerung: Samstag, den 29. April, vormittags 10.00 Uhr. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt verboten.

Die Tierzuchtämter Herrenberg und Ludwigsburg.

Berned

Zu dem am Dienstag, den 25. April 1939 stattfindenden



Krämer-, Vieh- u. Schweine-Markt

ergeht hiemit freundliche Einladung. Der Bürgermeister.

Stadt Kagold

Zu dem am Donnerstag, den 27. April 1939 stattfindenden

Krämer-, Vieh-, Schweine- und Frucht-Markt

ergeht Einladung. Beginn des Schweinemarktes: in der Lange-straße zwischen Calmer- und Emmingerstraße 7.30 Uhr. Beginn des Viehmarktes 8.00 Uhr. — Für die Abhaltung des Marktes gelten folgende Bedingungen, die unbedingt einzuhalten sind: 1. Für alle zu Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse beizubringen; 2. Klautentiere aus stark verendeten Kreisen oder aus Gemeinden, die im 15 km Umkreis liegen, sind nicht zugelassen. Der Fruchtmarkt am 29. April 1939 fällt aus. Der Bürgermeister.

Samstag und Sonntag ladet

Schwenold's

Bergnügungspark

nochmals zum Besuch! Für die Kleinen! Das Elektro-Märchen-Karussell, Flottenschiffschaukel, sowie die Blumen- und Preis-Schießhalle

Tüchtiger, jüngerer Mechaniker oder Elektromechaniker in Dauerstellung für sofort oder später gesucht Paul Dau, Apparatebau, Kagold

Auf der Grundlage Großdeutschlands erscheint:

Der große Brockhaus

in völlig neu bearbeiteter Ausgabe 20 Bände und ein Atlas

Jetzt gilt der ermäßigte Vorbestellpreis und das günstige Umtauschangebot für alle Verika

Sie können bis 84 Mark sparen, wenn Sie jetzt bestellen. Lieferung schon gegen Monatszahlungen von 6 Mark an.

Preis während der Vorbestellzeit: Jeder Band: Ganzleinen 20 Mark (auch Atlas) Halbleder 25 Mark

Bei Rückgabe eines alten Legitimations nach den Bedingungen: Jeder Band: Ganzleinen 18 Mark (auch Atlas) Halbleder 23 Mark

Zu beziehen durch die

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Beim Kaufmann verlangt man ausdrücklich Schuhcreme

Erdal

Bei Verstopfung DARMOL das gute Abführmittel

Best. eh. Löwen-Drogerie Hiler

BAUERNBROT nirgends besser als im Beton-Backofen „Granit“ Freielieferung u. Aufstellung durch meinen Leutenz. Preisliste kostenlos und unverbindlich. Anton Weber, Ettlingen i. B.

Vogel- und Tierausstopperei

Freigeberet, Veranfertigung, Freieintausch, Fuchsgerben und Konturhonieren in Köstlichkeit 11. — RM Johann Striegel, Kürschner und Präparator, Stein bei Hertenberg Mitte Kirchstr. 2. Preisliste gratis

Die Marke garantiert für gute Schuhpflege. Verlangt immer Erdal

Fließiges 14—16 jähriges

Mädchen

für sofort oder später gesucht

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes

Kirchliche Nachrichten

23. April, 8 1/2 Uhr Christenlehre für Söhne. 9 1/2 Uhr Predigt. Anmeldung zum Konf. Unt. 10 1/2 Uhr Kinderkirche.

Methodistengemeinde

Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, abds. 1/2 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde

Zu kaufen gibt es überall das gute altbewährte

Erdal

Neu herausgekommen und sofort lieferbar sind

Volksempfänger

für Altstrom zu RM 74.50

Joh. Manz, Elektro- und Radlogeschäft, Tel. 202

100 Angora-Raninchen

verkauft wegen Umzug aus seiner Angoraraninchenzucht

Ehr. Schaible, Altensteig-Dorf

Fi./La.-Schnittware

Liefer-Schnittware

in allen Stärken und Gütekl. fort. oder unfort. kauft

Julius Ulrich, Holzhandlung, Stuttgart 13

Witz Lorenzmann ja, da pfurmt's! Mehr Milch, mehr Eier, hochwertige Raninchen durch die echte gewählte Futtermittelzubereitung Zwerg-Markte In haben in den einschlägigen Geschäften

Schön möbliertes, sonniges

Zimmer zu vermieten

Friseur Weinstei

Zwiebel

Neue Ägypt. Knoblauch Gewürze zum Schlichten empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Vogel, Altensteig

Jüngerer

Metzgergehilfe

kann sofort eintreten bei

Karl Kiermann, Bad Wildbad

Telefon 424

Schuhmacher gesucht

Ein tüchtiger Gehilfe wird zum sofortigen Eintritt gesucht

Johs. Dürrschnabel

Schuhmachermeister, Altensteig

Bestellungen auf Illuminations-Lämpchen

für 1. Mai nimmt entgegen

Chr. Schmid, Altensteig

Seifenhandlung

Bechause neuwertiges

DKW.-Motorrad

200 ccm. (Cugusausführung)

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei starke, gut erhaltene

Wagen

verkauft billig weil entbehrlich

Wer? sagt die Geschäftsstelle

Einen Wagen gut eingebrachtes

Haberstroh

verkauft

Forstner, Berned

Da fehlt was, nämlich das alte bewährte

Erdal

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas kauft, so bringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Die größte Verbreitung in allen Bevölkerungs-schichten sichert einen guten Erfolg!

50000 RM gewonnen So eine Überraschung kann auch la treffen durch das 1 Deutsche Reichslotterieziehung 1 Kalle 10 u 12 Mio Mittelgewinne in großer Zahl 480 000 Gewinne u. Prämien über 100 MILLIONEN RM 6 x 500 000 000 3 x 300 000 000 3 x 200 000 000 18 x 100 000 000 24 x 50 000 000 Gewinne bis 100 000 000 RM. Gewinnen Sie sofort ein Los bei Glöckle, Bad Cannstatt. Statt Lotterie Einmalige Markt- u. Verkaufsstelle

Langschäfter bleiben schön und wasserfest mit Erdal



Wie weit schießt ein Ferngeschütz?

Diese und 100 000 weitere Fragen beantwortet Ihnen schnell und zuverlässig das neuartige nach Sachgebieten übersichtlich geordnete Bildungswerk

Schlag nach!

Auf 640 Seiten mit 962 Übersichten und 337 Abb. eine unerschöpfliche Fundgrube lebendigen Wissens. Durch jede Buchhandlung zu beziehen Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig

Jetzt sind sie schön

Wir haben sie ja geputzt mit

Erdal

Einige Waggons

Derbstangen

und Reiserstangen

auch in kleineren Mengen, gegen

Kasse zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr 8898

an Ma Stuttgart 1.

Wer viel läuft, schätzt

Lebewohl

Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Bledidose (8 Plaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Siner zu haben Fr.Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Poststr. 250. O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktpl.